

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 2. Februar 1973, 7.45 Uhr:

Neuerlicher Schneefall hat vom Donnerstag auf Freitag in Tirol gebietsweise bis höchstens 5 cm Zuwachs gebracht. Laut Wetterwarte sind heute noch mäßige Niederschläge zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt ~~praktisch~~ im Tal.

Die vom Wind stark verlagerte Neuschneesicht der letzten Tage bildet mehrfach Lawinen. Abgänge sind aus allen Hangrichtungen möglich, besonders aber aus süd- bis ostgerichteten Einzugsgebieten. Zur Zeit besteht nur in den Nordalpen eine örtlich beschränkte Gefahr für die Verkehrswege der hochgelegenen Seitentäler.

Die starke Windverfrachtung des Neuschnees hat außerordentlich ungünstige Tourenverhältnisse geschaffen. Wegen der zahlreich neuentstandenen Schneebretter ist in Nordtirol von Schitouren abzuraten. In Osttirol erfordern Touren Vorsicht und alpine Erfahrung. Die Gefahrenstellen sind zudem unter der geringen Neuschneesicht schwer erkennbar.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 2. Feber 1973

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die vergangene Woche hat besonders in den Österreichischen Nordalpen ergiebigen Neuschneezuwachs gebracht. Starke Windverfrachtung hat zuerst örtlich akute Lawinengefahr verursacht, die sich jedoch bereits wesentlich verringert hat. In allen Hangrichtungen besonders jedoch aus süd- bis ostseitigen Einzugsgebieten können noch kleine Lawinen abgehen. Nur in einigen Gebieten der Nordalpen und des Tauernkammes sind vereinzelt die Verkehrswege der hochgelegenen Seitentäler gefährdet.

Windverfrachtung und der vor allem südlich des Alpenhauptkammes besonders labile Schneedeckenaufbau bedingen jedoch eine ungünstige Tourensituation. Die zahlreichen Schneebretter sind zudem unter einer geringen Neuschneeschicht schwer erkennbar. Fahrten abseits gesicherter Pisten erfordern im gesamten Berggebiet erhöhte Vorsicht und alpine Erfahrung. In den Bergen Nordtirols wird empfohlen süd- bis ostgerichtete Hänge zu meiden.

178u

538991 lregin a

42393 lrg kl a guten tag, hier landesregierung klagenfurt
bitte kann ich nochmals den lagebericht des lawinenwamendienstes
durchgeben, da frueher leider fehlerhaft?

*

53891 lregin a

42393 lrg kl a fsnr. 38 klagenfurt, 1973 02 02

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 2. februar 1973, 9.15 uhr:

in kaernten haben in dieser woche die hohen tauern durch die
zum wochenbeginn aus norden uebergreifenden schneefaelle mit
20 - 35 cm den groessten neuschneezuwachs erhalten. die neu-
schneehoeehen in den uebrigen gebirgsgruppen sind mit 5 - 20 cm
dagegen geringer.

in den gebieten mit staerkerem neuschneezuwachs muss, beguenstigt
durch den labilen schneedeckenaufbau, mit dem abgang kleinerer
lockerschneelawinen gerechnet werden, die vereinzelt auch die
strassen und verkehrswege in die seitentaeler gefaehrden koennen.
infolge stuermischer winde ist es verbreitet zu umfangreichen
verfrachtungen auf windschattenhaenge gekommen, sodass auch einer
erhebliche schneebrettgefahr besteht. diese gefahr ist deshalb
gross, weil die triebschneeansammlungen vielerorts af bis an
die oberflaeche reichende schwimmschnee- und reifschichten abge-
lagert wurden und sich deshalb mit diesen schichten nicht binden.
bei fahrten abseits des sicheren pistenbereiches ist zur zeit
alpine erfahrung und einer ueberlegte routenwahl erforderlich.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1973 02 02

angenommen:*

53891 lregin a/ok? 5493 troeber epwiv k

VORARLBERG

Die starken Schneefälle des vergangenen Wochenendes brachten in Vorarlberg einen Neuschneezuwachs von 60 - 120 cm, der zum Abgang zahlreicher Lockerschneelawinen und Schneebretter geführt hat. Nachfolgende Erwärmung führt zu einer raschen Setzung der Schneedecke und damit zu weiteren Lawinenabgängen in allen Höhenlagen.

Die nunmehr erfolgte Abkühlung entschärfte die Lawinengefahr weitgehend.

Mit dem selbständigen Abgang größerer Schneebretter ist vorläufig nicht zu rechnen. Vorsicht ist nach wie vor beim Befahren nördlich exponierter Hänge oberhalb 1500 m geboten, wo der Neuschnee auf labilen Schneeschichten abgelagert worden ist.

KÄRNTEN:

Siehe Fernschreiben.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland ist mit Aufhören der Schneefälle und Wetterberuhigung zu rechnen. Im Steilgelände höherer Gebirgslagen können vereinzelt noch kleinere Lockerschneelawinen abgehen, eine wesentliche Gefährdung der Bergstraßen besteht aber nicht mehr.

Hingegen sind die Schneverhältnisse in den Tourengebieten besonders oberhalb der Waldgrenze nach wie vor ungünstig.

In fast allen Hangrichtungen liegen besonders unterhalb von Kämmen labile Schneebretter, die infolge der Neuschneeüberdeckung schwer erkennbar sind.

Schitouren erfordern daher höchste Vorsicht und Lawinenerfahrung.